

Strukturdaten der

St. Johannes Klinik Auerbach

Geriatrische Rehabilitation

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:_D\001 Verfahren Böttcher\Auerbach St. Johannis Klinik KTQ-Reha Geriatrie AddOn\18 ReZert\Auerbach_Reha_SB_2018.sbw
Selbstbewertung	SB2018
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 30.07.2018 14:54. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	5
A-2.2 Indikationsbereiche	5
A-2.2.1 Geriatrie	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	9
B-2.1.1 Geriatrie	9
C Personalbereitstellung	10
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	10
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	10
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	11
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	12
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	12
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	12
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	12
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen.....	13
C-2.1 Geriatrie	13
D Ausstattung	14
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	14
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	14
D-2.1 Anzahl der Betten	14
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	14
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	14
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	15
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	15
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	17
D-3.1 Notfallausstattung	17
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	17
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	17
E Qualitätsmanagement.....	19

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 *Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?*

510931335

A-1.2.1 *Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung*

St. Johannes Klinik Auerbach Geriatrische Rehabilitation

A-1.2.2 *Adresse der Rehabilitationseinrichtung*

Krankenhausstraße 1, 91275 Auerbach

A-1.2.3 *Telefon*

09643/930-146

A-1.2.4 *Fax*

09643/930-145

A-1.2.5 *E-Mail*

Geri.auerbach@kh-as.de

A-1.2.6 *Web-Site*

http://www.kh-as.de/de/main/st_johannes_klinik.htm

A-1.3 *Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?*

Landkreis Amberg-Sulzbach

A-1.4 *Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?*

Klaus Emmerich (Vorstand)

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Edmund Goß, Facharzt für Innere Medizin, Geriater

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Klaus Emmerich (Vorstand)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Peter Niebler (Pflegedirektor); Sabine Hirsch (Pflegedirektorin / QMB)

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Patrick Lutter (Physiotherapie / Ergotherapie), Ziegler Thomas (Stationsleitung), Sabine Marx (Stationsleitung), Hans Maderer (Technik), Irmgard Berger (Reinigungsdienst),

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

49,7% AOK; 16,6% Ersatzkassen; 9,2% BKK; 7,7% LKK; 7,2% Knappschaft

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Die St. Johannes Klinik verfügt über eine akut internistische, eine akutgeriatrische und eine geriatrische Abteilung.

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Eine Krankenpflegeschule ist angegliedert, ein Kooperationsvertrag mit dem BRK zur Ausbildung der Notfallsanitäter besteht. Der Chefarzt ist zur ärztlichen Weiterbildung Innere Medizin und Geriatrie zugelassen.

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Geriatric: 12 Monate (Start-Effekt)

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatrie

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

762

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

0

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

762

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Geriatrisches Assessment
- EKG
- Labor
- 24h-Blutdruck-Messung
- 24h-EKG-Messung
- Lungenfunktionsprüfung
- Sonographie inkl. Doppler- und Duplex
- Ergometrie
- Endoskopie
- Schlafapnoescreening
- Bio-Impedanz-Analyse
- Konventionelle Radiologie

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

- Aktivierende Pflege/Bereichspflege
- Physiotherapie/Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Psychologisches/psychogerontologisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie

- Therapeutische Lagerungen
- Manuelle Therapie
- Neurophysiologische Therapie
- Gleichgewichtsschulung
- Stochastische Resonanz Therapie
- Endoprothesentraining
- Rückenschule
- Geländetraining
- Nordic-Walking
- Bewegungsbad/Wassergymnastik
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie
- Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Lymphdrainage
- Thermotherapie

Elektrotherapie
Inhalationstherapie
Beschäftigungstherapie
Haushaltstraining
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Medizinische Fußpflege (externe Kooperation)
Schmerzmanagement/-therapie
Spezielle Entspannungstherapie
Stomatherapie und -beratung
Diabetiker-Schulung
Diät- und Ernährungsberatung
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
Wundmanagement
Tiergestützte Therapie

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Angehörigenbetreuung/-beratung
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Rehabilitanten und Angehörigen
Entlassungsmanagement
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
Bibliothek
Cafeteria
2-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Ein 1-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
Rollstuhlgerechte Zimmer und Nasszellen
Elektrisch verstellbare, überwiegend Niederflur-Betten
Fernseher/Radio u. Telefon am Bett/im Zimmer
WLAN im Zimmer
Fernsehraum
Friseursalon (Friseur kommt regelmäßig und bei Bedarf ins Haus)
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
Parkanlage
Rauchfreies Krankenhaus
Seelsorge
Unterbringung Begleitpersonen
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

http://www.kh-as.de/de/main/st_johannes_klinik.htm

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	I13	291	Trauma
2	I07	152	Kreislauf
3	I10	98	Muskel-Skelett
4	I12	47	Symptome
5	I08	45	Pulmologie

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

4,0

C-1.1.2 Pflegedienst

22,39

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,49

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

C-1.1.5 Sozialdienst

0,8

C-1.1.6 Physiotherapie

5,41

C-1.1.7 Sporttherapie

0

C-1.1.8 Ergotherapie

3,52

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

siehe 1.1.6

C-1.1.10 Arbeitstherapie

siehe 1.1.6

C-1.1.11 Logopädie

0,78

C-1.1.12 Diätischer Dienst

0,5

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

1,22

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

0,65

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

8,51 (gesamtes Haus)

C-1.1.16 Technischer Dienst

2,0 (gesamtes Haus)

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

1,0

z.B. Musiktherapie

nicht vorhanden

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Ärztlicher Dienst	Zertifiziertes Curriculum Geriatrie	1
Ärztlicher Dienst	Fakultative Weiterbildung „Klinische Geriatrie“	2
Ärztlicher Dienst	Facharzt Innere Medizin	1
Pflegedienst	Stationsleiterlehrgang	1
Pflegedienst	Gerontopsych. Pflege	2
Pflegedienst	Mentor	3
Pflegedienst	Hygienebeauftragte	2

Strukturdaten Auerbach_Reha

Pflegedienst	Interdisziplin. Pflege in der Reha	1
Pflegedienst	Pflegeüberleitfachkraft	2
Pflegedienst	Wundmanagement	2
Pflegedienst	Pain Nurse	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

85%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

4%

C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen

11%

C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte

41%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

50%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

4

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

2

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

2

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Computertomographie (in Sulzbach-Rosenberg)
Magnetresonanztomographie (in Sulzbach-Rosenberg)
Linksherzkathetermessplatz (Bayreuth, Amberg)
Stroke Unit (Bayreuth, Amberg)
Mammographie-Screening (Sulzbach-Rosenberg)

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

53

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein 27

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	1	1
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	26	26
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m²)
 Nein 32,77

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 28,92

D-2.5.1 Schwimmbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

- Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

- Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

- Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

- Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

- Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

- Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

- Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

- Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

- Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Hutza-Stüberl (Millieu-Zimmer), Therapie-Raum neu 1. OG

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfalleinrichtung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

Nicht zutreffend

Röntgen

Sonographie

Labor

Belastungs-EKG

Endoskopie

Lungenfunktion

Sonstige

Labor: Point of Care und Kooperation mit Labor des St. Anna Krankenhauses,
Sonographie inkl. Doppler- und Duplex, Ergometrie, Schlafapnoescreening, Bio-Impedanz-Analyse

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Die Geriatrische Rehabilitation ist eine Abteilung in der St. Johannes Klinik. Die St. Johannes Klinik ist ein Standort des Kommunalunternehmens „Krankenhäuser des Landkreises Amberg-Weizsach“.

Die St. Johannes Klinik verfügt neben 53 Betten der geriatrischen Rehabilitation über 30 Betten der Inneren Medizin, davon 20 akutgeriatrische Betten.

Aufgrund der akutgeriatrischen Abteilung sind in der St. Johannes Klinik insgesamt zwei Ärzte mit der Zusatzbezeichnung "Geriatere" angestellt. Der Ärztliche Direktor des Kommunalunternehmens verfügt ebenfalls über die Zusatzbezeichnung "Geriatere".

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

Ja **Welches?**

Nein Re-Zertifizierungen nach KTQ, inkl. Geriatrie Siegel

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**

Nein KTQ-Erstzertifizierung als Reha-Einrichtung im Jahr 2012,
KTQ-Reha-Zertifikat,
EXTERNE QUALITÄTSSICHERUNG (BQS-REHA)

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

Ja **Welche?**

Nein St. Anna Krankenhaus (Labor, Radiologie (insbesondere CT, MRT), gemeinschaftliche Leitungsfunktionen)
Klinikum St. Marien (Lieferapotheke)
Klinikum Nürnberg (Teleradiologie, Hygieneberatung, Pathologie)
Neurologischer Konsiliarier Dr. Gebel, Sulzbach-Rosenberg